

www.e-rara.ch

Karte des Kantons Zürich im Masstab von 1:25 000

nach den in den Jahren 1843-1851 gemachten Aufnahmen von 1852-1865 in Stein gravirt im
topographischen Bureau in Zürich

Uebersicht der Blätter der Topographischen Karte des Kantons Zürich

Graf, Josef

[Zürich], [1853]

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: K P 804086: 4 Ed.1853

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-23967>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)



Uebersicht der Blätter
DER TOPOGRAPHISCHEN KARTE DES KANTONS ZÜRICH.
Masstab = 1 : 250000.

Erläuterungen
über die Ausführung der Karte.

Die topographische Karte des Kantons Zürich wird, wie das nebenstehende Uebersichtsblatt zeigt, in 32 Blättern erscheinen und zwar in 10mal grösserm Masstabe, so dass die Verjüngung 1 : 25000 beträgt, und der Deutlichkeit sowohl als auch des richtigern Verständnisses wegen wird dieselbe mit 4 verschiedenen Farben gedruckt.

Mit **schwarzer Farbe** werden bezeichnet die Dörfer und einzeln stehenden Gebäude, die Strassen und Wege, die Grenzen des Kantons, der Bezirke und Kirchgemeinden, die Weinreben und Waldgrenzen, sowie die Namen und Höhenangaben von leicht aufzufindenden Punkten.

Sämmtliche Wohngebäude werden durch schwarze, eckige Flächen dargestellt, die, so genau als der Masstab es gestattet, der Form ihres Grundrisses entsprechen, während für unbewohnte Gebäude bloss die Umfangslinien gegeben werden. Bei den Kirchen wird die Stelle des trigonometrisch bestimmten Thurmes durch einen kleinen Kreis angedeutet. Gärten werden innerhalb ihrer Umfangslinien fein punktiert.

Landstrassen und Fahrwege werden durch 2 parallele schwarze Linien dargestellt und zwar die vom Staate gebauten Strassen durch stärkere und etwas mehr von einander entfernte Linien hervorgehoben; minder wichtige Feld- und Waldwege, sowie auch sämtliche Fusswege dagegen nur mit einer einfachen schwarzen Linie.

Die Kirchgemeindsgrenzen werden mit starken, kurzen Linien und Zwischenräumen dargestellt. Bei den Bezirksgrenzen ist abwechselnd je die zweite dieser Linien, bei den Kantonsgrenzen jede derselben senkrecht durchkreuzt. Wo Gewässer oder Strassen die Grenze bilden, sind diese Bezeichnungen abgebrochen. In sämmtlichen Grenzlinien erscheinen die Marksteine als starke Punkte.

Weinreben werden mit einer feinen schwarzen Linie abgegrenzt und die Flächen innerhalb derselben mit feinen kurzen Linien ausgefüllt, die in regelmässiger Reihenfolge zu einander stehen.

Die Begrenzung der Wälder wird mittelst einer schwarzen fein punktierten Linie angedeutet, ebenso auch die bedeutendern Häge.

Alle Ortsnamen werden mit stehender Schrift gedruckt, die Namen der Gegenden, Flüsse, Bäche etc. mit liegender Schrift, und bei beiden Schriftarten wird die Grösse der Wichtigkeit der Namen angepasst.

Für Wasserwerke und Fabrikgebäude etc. sind keine besondern Zeichen angenommen, sondern es ist bloss ihr Grundriss angedeutet und die Erläuterung, zwar meistens abgekürzt, beigeschrieben. So bedeutet:

Mie	Mühle	Web.	Weberei
Spin. Sp.	Spinnerei	Ktd.	Kat(t)endruckerei
Sg.	Säge	Rfb.	Rothfarb
Sdnzw.	Seidenzwirneri	Zglh.	Ziegelhütte
Mch. Wkst.	Mechanische Werkstätte.		



Jedes Blatt der Karte wird gemäss dem vorliegenden Uebersichtsblatt numerirt und innerhalb seines Randes für die geographischen Längen und Breiten, welche von 10 zu 10 Sekunden angedeutet sind, mit den Nummern der ringsum anstossenden Blätter versehen, sowie auch mittelst feinen Durchschnittslinien in der schraffirten Einfassung ersichtlich ist, wie die Karte zum Aufziehen auf Leinwand am zweckmässigsten zerschnitten werden könne.

Ueberdies kommen noch folgende Abkürzungen vor:

Vord. Vd. statt Vorder	Mitt. statt Mittler	df. statt Dorf
Hint. Ht. — Hinter	Auss. — Ausser	hs. — haus
Nied. Nd. — Nieder	Inn. — Inner	hsn. — hausen
Unt. — Unter	Gr. — Gross	Schlhs. — Schulhaus
Ob. — Ober	Kl. — Klein	(Alterth.) Alterthümer

Die schwarz gedruckten, stehenden Zahlen bezeichnen die Höhen über dem Meere in Metern und beziehen sich auf die zunächst dabei befindlichen Punkte.

Signalpunkte, welche bei der Vermessung gedient haben, sind mit einem kleinen Dreiecke umschlossen.

Mit **blauer Farbe** werden bezeichnet die Seen, Teiche, Flüsse, Bäche, Kanäle, Sümpfe und Torfmoore.

Seen, Teiche und Flüsse werden den Ufern entlang schraffirt, Bäche und Kanäle je nach ihrer Bedeutung mit 1 oder mit 2 Linien dargestellt.

Riedler, Sümpfe und Torfmoore erhalten eine feine blaue Parallelschraffur mit unterbrochenen weissen Stellen. Bei den Torfmooren werden überdies winkeltrecht abgeschnittene, dichtere Schraffuren angebracht.

Mit einem glatten, **blassgrünen Farbenton** werden sämmtliche Waldflächen bezeichnet, und es wird der Saum derselben, wie schon oben bemerkt, durch eine schwarze, fein punktirte Linie abgegrenzt.

Mit **brauner Farbe** werden die zur Erkennung der Erhöhungen und Vertiefungen der Bodenflächen aufgenommenen Höhenlinien nebst den zugehörigen Höhenzahlen gedruckt.

Vermittelt der feinen braunen Linien, und unter Berücksichtigung der schwarzen und braunen Zahlen, lässt sich, so zu sagen, von jeder beliebigen Stelle des Kantons die Höhe über dem Meere angeben. Da wo eine braune Zahl auf einer braunen Linie steht, ist die Höhe über Meer (in Metern ausgedrückt) der ganzen Linie entlang durch diese Zahl gegeben. Geht man von einer solchen bekannten Höhenlinie zur nächstfolgenden über, so ist die Höhe um 10 Meter verschieden, und zwar ist diese Linie 10 Meter höher, wenn sie sich einer grössern Höhenzahl nähert, und umgekehrt. Die feinen braunen Linien bedeuten demnach zehnmeterige Höhenabstände, und es lassen sich daher mit Hilfe dieser Linien und den in der Karte enthaltenen Zahlen die Höhenunterschiede zwischen jeden beliebigen Punkten in Metern ableiten. (Die Einführung des Metermasses für die Aufnahme der Höhenzahlen, sowie auch die zehnmeterigen Höhenlinien, waren von der Direktion der eidgen. Vermessungen vorgeschrieben.)

Die braunen Zahlen, welche, wie oben gezeigt, zur Erkennung der Höhenlinien führen, sind lauter Vielfache von 30 Metern. So ist das Mas von 30 Metern, welches 100 Schweizerfussen gleichkömmt, z. B. in den braunen Höhenzahlen 600, 630, 660 etc. beziehungsweise 20, 21, 22mal enthalten, daher diese Höhenzahlen auch 20, 21, 22mal 100 Fuss oder allgemein ganze Hunderter von Fussen betragen.

Hundertmeterige Höhenabstände vom Meere sind durch gebrochene braune Linien dargestellt. Die zwischen den zehnmeterigen Höhenlinien hin und da vorkommenden fein punktierten braunen Linien bezeichnen dazwischen liegende kleinere Terrainunebenheiten.